

## Fortsetzung des Projekts bis 2016

**Werkbund Ausstellung** Venedig Bülh Düsseldorf Hamburg Amsterdam Berlin **2014**  
**Werkbund Kongress** Berlin **2015**  
**Werkbund Stadt** Berlin **2016**

Mit der Ausstellung *this is modern* in Venedig hat der Berliner Werkbund 2014 ein Forschungsprojekt zu den Grundlagen heutiger Architektur und Gestaltung initiiert und begonnen, das in den folgenden (mindestens) zwei Jahren wissenschaftlich fundiert fortgesetzt und auf das für den Werkbund elementare Thema Wohnen gerichtet werden soll.

Die **Werkbund Ausstellung** *this is modern*, die nach ihrem Auftakt in Venedig parallel zur Architekturbiennale bis zum Frühjahr 2015 noch an fünf weiteren Standorten gezeigt wird, stellt anhand von 22 Entwürfen renommierter Architekturbüros für einen neuen deutschen Ausstellungspavillon in den Giardini – dargelegt in Modellen, Plänen, Bildern und Manifesten – die zeitgenössischen Haltungen und Selbstverständnisse im architektonischen Schaffen und damit die Grundlagen der heutigen Architektur zur Diskussion.

Die Debatte um die elementaren Grundlagen der Architektur und des Entwerfens und um deren Relevanz und heutiger Bedeutung, auch die Frage nach der qualitativen Bedeutung der Begriffe *modern* und *Moderne* sieht der Werkbund mit dieser Ausstellung allerdings erst am Anfang.

2015 sollen zunächst im Rahmen von vier mehrtägigen, international besetzten **Werkbund Kongressen** die sozialen, gestalterischen, bautechnischen, ökonomischen, ökologischen und politischen Leitlinien modernen Wohnens erarbeitet werden. Ihre Betitelung als Internationale (Werkbund) Kongresse Moderner Architektur (oder eben *Congrès Internationale d' Architecture Moderne*) bezeichnet ihren Charakter und ihre avisierte Funktion als Denkfabrik moderner Architektur und modernen Städtebaus. Sie teilen die wesentlichen überzeitlichen Aussagen der CIAM-Konferenzen zwischen 1928 und 1959: Architektur ist eine öffentliche Disziplin im Dienste des Menschen und die wirtschaftliche und soziologische Struktur der Gesellschaft, die Form des Zusammenlebens benötigt eine architektonisch-stadträumliche Entsprechung. Zugleich ist das Bauen eine elementare Tätigkeit des Menschen und das Wohnen zählt zu seinen Grundbedürfnissen. Schließlich wird an die Architektur, ihre Form und ihren Ausdruck der berechnete Anspruch gestellt, Ausdruck des Geistes der Zeit, der Epoche zu sein.

Die vier Kongresse werden die folgenden thematischen Schwerpunkte haben:

1. Funktion, Form, Gestaltung
2. Technologie, Ausstattung, Energie
3. Verkehr, Erschließung, Außenraum
4. Politik, Finanzierung, Bauherren

Die Erkenntnisse und Ergebnisse sollen in Buchform publiziert werden und schließlich in die konkrete Konzeption und Realisierung eines städtischen Quartiers von Werkbund Häusern münden.

Der Werkbund Berlin nimmt den Werkbundtag 2016 in der eigenen Stadt zum Anlass und zum Ziel, die Ausstellung zu den Grundlagen gegenwärtiger Architektur, die Debatten zur Moderne und die Kongresse zum modernen Wohnen münden zu lassen in das Projekt **Werkbund Stadt 2016**. Das Realisierungsprojekt steht in der Folge und Tradition der auf Initiative europäischer Werkbünde konzipierten und realisierten experimentellen Wohnsiedlungen mit Muster- und Vorbildcharakter, den so genannten Werkbundsiedlungen.

Hierfür sollen auf einem Areal nahe der Innenstadt Berlins in der Zusammenarbeit von Architekten, Grafikern, Produktgestaltern, bildenden Künstlern, Handwerkern und renommierten Herstellern beispielhaft Wohnformen der Zukunft konzipiert und realisiert werden.

Der Werkbund Berlin möchte damit seinem zentralen Anliegen – das Schaffen und Wirken von Gestaltern, Industrie, Handwerk und Politik unter einem hohen Qualitätsanspruch zu vereinen – aufs Neue, vor allem aber in einer sehr konkreten Form zu entsprechen versuchen.